ARMINIA



SUPPORTER

Das offizielle Magazin der Fan- & Förderabteilung - ASC

Oktober 2014 | Ausgabe 35

Fan- & Förderabteilung-ASC



EINER FÜR ALLE. ALLE FÜR DICH!

www.arminia-supporters-club.de

Interview mit Thomas Brinkmeier

Stromkästen | Katzequiz mit Fußball | Kurzbericht ASC-JHV

Mitgliedschaft im Arminia Supporters Club

Aufnahmeantrag - Ja, ich möchte ASC-Mitglied werden ...

Fan- & Förderabteilung (Arminia Supporters Cl Halbjahresbeiträge Erwachsene: 42,00 €, Ermäßigt: 24,00 € (Der Beitrag wird im April und Oktober eingezogen.)	
Antragsteller, die einen ermäßigten Beitrag zahlen, müssen die Ber hindertenausweises belegen. Eine Kopie ist dem Antrag beizufügen beizubringen.	echtigung durch eine Kopie des Schüler-, Studenten- oder Schwerbe- und jeweils unaufgefordert nach Ablauf der Gültigkeitsperiode neu
Schüler Student Rentner Schwerbeh	inderter
Bitte in DRUCKBUCHSTABEN ausfüllen!	
Vorname*	Name*
Straße*	PLZ & Ort*
Telefon	E-Mail
Geburtsdatum*	
X	
Datum und Unterschrift des Antragstellers	bei Minderjährigen Unterschrift Erziehungsberechtigter
Abbuchungsermächtigung Hiermit ermächtige(n) ich/wir den DSC Arminia Bielefeld e.N Mitgliedsbeiträge halbjährlich zu Lasten meines/unseres Gir Kontoinhaber*	o-/Postscheckkontos mittels SEPA - Lastschrift einzuziehen.
(Name & Adresse vom Kontoinhaber, falls vom Antragstelle	ahwaichand)
•	
Kreditinstitut*	BIC*
IBAN*	
X	
Datum und Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter oder, falls vom Antragsteller abweic	nend, der Kontoinhaber)
*Plichtfelder	

Aktuelle Informationen und alle Vorteile Deiner Mitgliedschaft auf: www.arminia-supporters-club.de

Der Antrag kann ausgefüllt an den Arminia Supporters Club, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld geschickt werden oder in der Geschäftsstelle sowie an den ASC-Ständen abgegeben werden.

Liebe Arminen,

nun ist es also an mir, das Vorwort nach der JHV zu schreiben. Immer noch ungewohnt, zumal ich seit jeher am liebsten im Hintergrund gearbeitet und mich auf die Dinge konzentriert habe, die für Euch oder Abteilung und Verein oder aus Prinzip wichtig sind. Die Zeiten mit dem "aus dem Hintergrund" sind jetzt als Abteilungsleiter aber mindestens für eine Weile vorbei und es gilt, auch in dieser Rolle das Beste für Euch und Arminia zu erreichen.

Alleine wäre ich bei diesem Versuch aber hoffnungslos auf verlorenem Posten. Dass mit Sebastian, Thomas, Ditta und Detlef ein tatkräftiger, engagierter und motivierter Abteilungsvorstand gemeinsam daran arbeitet, erhöht schon die Chancen, dass es gelingt, die großen Fußstapfen unserer Vor-Vorstände fortführen zu können. Aber erst durch die Mitarbeit aller Aktiven wird es möglich sein, die enorme Vielfalt im ASC für Euch weiterhin attraktiv und abwechslungsreich gestalten zu können.

Mein Dank geht daher in erster Linie an Benno, der in den vergangenen Jahren unglaublich viel bewegt hat und die Abteilung in sehr gutes Fahrwasser geführt hat. Dass er weiterhin in seinen Hauptaufgaben im ASC aktiv sein wird, lässt den Übergang leichter werden, zumal er uns nach wie vor

mit Rat und Tat zur Seite steht. Und ein ebenso großer Dank gilt all unseren Aktiven, die mit unglaublich vielen Ideen und nicht weniger Tatkraft in den

Teams dafür sorgen, dass der ASC so lebendig und vielschichtig ist.

Dass für jeden von Euch etwas dabei ist, das Eure Mitgliedschaft bereichert; dass Ihr Euch mit Abteilung und Verein identifizieren könnt; dass Ihr Euch als wichtigen Teil dieser schwarz-weiß-blauen Gemeinschaft sehen könnt, an dem Ihr Freude habt und in dem Ihr Euch einbringen könnt, dafür möchte ich mich zusammen mit meinen Vorstandskollegen in den kommenden zwei Jahren einsetzen. Ihr seid es, die den ASC liebens- und lebenswert machen und wofür die Abteilung steht.

Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre und hoffe, mit vielen von Euch in kleinerer oder größerer Runde zu feiern, zu diskutieren und gemeinsam mit Euch im ASC Spaß zu haben!

Eure

Milite

Ulrike Polenz | Abteilugsleiter ASC

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
ASC-Mitgliedsantrag	2	Interview: Thomas Brinkmeier	12
Vorwort	3	Aktive vorgestellt: Thomas & Gitte	26
ASC intern	4	Save Arminia	28
Buchvorstellung: Katzequiz	7	Impressum	29
ü50: Rollendes Oktoberfest	8	Überregional	32
Stromkästen-Aktion	10	Latest News	35



Fanmobil

Lange hat es gedauert, aber seit dieser Saison erstrahlt das Fanmobil nun in neuem Glanz. Mit windschnittigen Streifen und einem ganz neuen Schriftzug auf dem Dach ist es jetzt rundum sofort zu erkennen. Auf der Heckscheibe ist auch eines der eingesandten Bilder zu sehen, vielen Dank an dieser Stelle nochmals allen Einsendern! Seit dem Spiel in Chemnitz prangt auch der traditionelle Südlandarminen-Aufkleber wieder an der Seitenscheibe. Einer erfolgreichen Auswärtssaison steht dem Fanmobil nun also nichts mehr im Wege! Wir freuen uns auf alle Auswärtsfahrer und halten vor und nach den Spielen das gewohnte Angebot von Ge-

FANINGEIL FANINGBIL päckaufbewahrung bis hin zu Fanartikeln für Euch bereit.

JHV des ASC

Am 21. Juli fand die 12. Jahreshauptversammlung des ASC einmal mehr im Presseraum der Westtribüne statt. Hierbei gab es neben den ausführlichen Jahresberichten auch turnusgemäße Neuwahlen von Abteilungsleitern und Rechnungsprüfern. Zunächst standen die Berichte für das abgelaufene Geschäftsiahr im Fokus, die erneut einen erfreulichen Rückblick boten. Viele Veranstaltungen konnten angeboten werden, verschiedene Kongresse besucht und neue Fanartikel aufgelegt werden. Erfreulich entwickelte sich das Team ü50. aus dem heraus neue Impulse und neue Ideen die Vielfalt im ASC bereicherten. Einen besonderen Dank sprach Abteilungsleiter Jörg "Benno" Winkelmann dem Präsidium für die gute und ruhige Zusammenarbeit aus, ebenso wie Thomas Brinkmeier und den Botschaftern im Bundesweiten Netzwerk. Thomas Uellendahl

stellte im Anschluss den Kassenbericht vor. Im Berichtszeitraum konnte erneut ein Großteil der ASC-Mitgliedsbeiträge im Gesamtverein zur Konsolidierung sowie zur Unterstützung anderer Abteilungen und das eigene Angebot mit einem Budget realisiert werden, das deutlich unter den 50% der zustehenden Mitgliedsbeiträge lag. Insgesamt standen dem ASC 78.304,86 € zur Verfügung, von denen 48.000 € aus Mitgliedsbeiträgen kamen. Auf der Ausgabenseite standen demgegenüber 61.079,27 €. Die Einnahmen und Ausgaben setzten sich auf die Teams bezogen wie in der tabellarischen Aufstellung aufgeführt zusammen.

Im Anschluss an die Berichte wurde der Abteilungsvorstand einstimmig entlastet, bevor Jörg Winkelmann aus dem Vorstand verabschiedet wurde. Wie angekündigt konnte er aus zeitlichen Gründen nicht erneut kandidieren. Wie wichtig und hochgeschätzt seine Arbeit für Abteilung und Mitglieder in den vergangenen Vorstandsjahren waren, zeigte sich im Dank

der Abteilung, in der er als aktives Mitglied glücklicherweise auch in Zukunft engagiert mitarbeiten wird.

Nach einer kurzen Pause stand dann die



Vorstandswahl auf der Tagesordnung, in der mit Ulrike Polenz (Abteilungsleiter), Sebastian Kraus (Stellvertretender Abteilungsleiter), Thomas Uellendahl (Kassenwart), Ditta Sokolowsky und Detlef Schmidt (Beisitzer) ein neuer Abteilungsvorstand gewählt wurde. Als Rechnungsprüfer wurden Simone Niermann und Frank Höveler gewählt. Wir wünschen allen gewählten Kandidaten ein glückliches

Team Einnahmen Kontostand 01.07.2013 2.698,76 € Erhaltenes Gesamtbudget vom e.V. 48.000,00 €			Ergebniss plus/minus	Planbudget		Ergebrins
				Emphoson	Aurgaben	plus/minus
	88900000					
			44.000,00 C			
Youth-Club	1.489,20 €	3.663,05 €	-2.173,85 €	1,000,00 €	3.500,00 €	-2.500,00 6
Verwaltung	3.218,00 €	5.979,89 €	-2.761,89 €	0.00 €	3.000,80 €	-3.000,004
Ú50	2.174,10 €	3.182,86 €	-1.008,76 €	1.800,00 €	1,000,00 €	-1.400,00 6
Event	5.897,35 €	11.670,21 €	-5.772,86 €	4,000,00 €	12,000,00 €	-8.000,00 4
Fanmobil	851,00 €	9.507,11 €	-8.656,11 €	0.004	10,000,00 €	-10,000,004
Behindertenbetreuung	0,00 €	364,71 €	-364,71 €	0,00 €	1.000,00 €	(1.000,00 (
Fanartikel	8.573,75 €	10.046,37 €	-1.472,62 €	2,000,00 €	3.500,00 €	-1.000,001
Livestream	0,00 €	1.222,00 €	-1.222,00 €	0.004	0,00 €	9,004
Pavilion	0,00 €	2,50 €	-2,50 €	0.00 €	500,00 €	-500,004
ASC-Magazin Supporter	5.402,70 €	14.052,53 €	-8.649,83 €	3.200,00 €	14.000,00 €	-15.800,00 (
Fanpolitik/Fanszene	0,00 €	1.161,07 €	-1.161,07 €	0,00 €	2.000,00 €	-2.000,000
Videoteam	0,00 €	226,97 €	-226,97 €	0.00 €	500.00 €	-500,004
Audioteam	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0.00 €	0,00 €	0,000
Internet 0,00 € 78.304,86 €	0,00€	0,00 €	0,00 €	800,00 €	600,00 6	
	78.304,86 €	61.079,27 €	-33.473,17 €	55.800,00 €	53.600,00 €	-41.200,00 (

Kontostand 30.06.2014

17.225,59 €

17.225,59 €

0,00 € Querprüfung

Wechselkassen

100,00 € Pavi

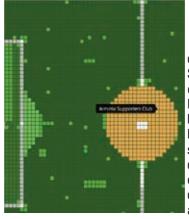
53,82 € Fanmobil

Händchen und viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben!

Spende für die Hartalm

Aufgrund des guten ASC-Kassenjahres (s.o.) konnte die neue Saison direkt wieder mit einer größeren Spende begonnen werden. Für die anstehende Rate für den neuen Kunstrasen auf der

Hartalm wurden weitere 5.000 € gespendet, womit die Jugendarbeit im DSC Arminia Bielefeld unterstützt werden kann. Für die Ausbildung junger Spieler war und ist der neue Kunstrasen ungemein wichtig, zumal die Konkurrenz um junge Talente immer größer wird. Ihnen hier bessere Bedingungen und eine qualitativ hochwertige Ausbildung bieten zu können, erhöht



daher auf lange Sicht die Chancen, mehr eigene Nachwuchsspieler auch im Profibereich wiederzusehen. Wir rufen daher auch gerne erneut dazu auf, die Nachwuchsabteilung (oder

auch andere Abteilungen im DSC) durch Spenden zu unterstützen und damit die Perspektiven im gesamten Verein weiter verbessern zu helfen.

Spenden können jederzeit auf das Konto des DSC Arminia Bielefeld e.V. überwiesen werden oder auch zweckgebunden über www.arminia-ist-mehr.de oder den Spendenshop erfolgen.

Stehen Sie mit Ihren Geschäftsprozessen nicht länger im Abseits!

EDIFACT ist der weltweite Standard zum automatisierten Austausch von Geschäftsprozessen.

EDIFACT unterstützt Arbeitsprozesse.
EDIFACT vermindert den Verwaltungsaufwand.
EDIFACT steigert die Wettbewerbsfähigkeit.
EDIFACT erhöht das Image Ihres Unternehmens.

Beratung und Projektierung in Ihrer Nähe:

EDIMEDIEN EDIFACT & KOMMUNIKATION

Hans-Jürgen Laufer

Bussardweg 5, 33818 Leopoldshöhe

Fon: 05202 / 9818-0 Fax: 05202 / 9818-80

E-Mail: hlaufer@edimedien.de

UNH+1+INVOIC:
D:01B:UN:EANOC
8'BGM+380+38
3+9'DTM+137:2
0071115:102'N
AD+5U+439989
9175941::9++
EDIMEDIEN+
Bussardweg 5 +
Leopoldshoehe+

33818+DE

www.edimedien.de

"WOHER SOLL ICH DAS BITTE WISSEN?"

BUCHVORSTELLUNG | TEXT: DITTA SOKOLOWSKY

Jedes Wochenende stehst Du im Stadion auf Deinem Block, bei der WM bist Du sogar für das Spiel Elfenbeinküste – Japan nachts um 3 Uhr aufgestanden? Du glaubst, Du weißt alles über Fußball? Es gibt keine Frage zum schönsten Mannschaftssport der Welt, die Du nicht beantworten kannst? Marc-Oliver Schuster (Texte) und Markus Freise (Zeichnungen) haben mit "Katzequiz. Mit Fußball" ein Buch geschrieben und gezeichnet, das Dir gerne und höchst unterhaltsam das Gegenteil beweist.



Marc-Oliver Schuster und seine "Katze" sind den Fans der Poetry-Slams bekannt und dies nicht nur Ostwestfalen. Auftritte seine findet man ohne große Mühe auf einem sehr hekannten Videoportal im Internet. Als Spin-Off daraus

ist das "Katzequiz" als Kneipenquiz und in diesem Jahr zur WM 2014 das Buch "Katzequiz. Mit Fußball." erschienen, das auch völlig unabhängig von der WM hohe Fußballunterhaltung bietet.

Die einzelnen Quizkategorien haben alle einen direkten oder indirekten Zusammenhang mit Fußball, doch alleine der regelmäßige Stadionbesuch wird bei diesem Quiz nicht helfen. Hier sind nicht sämtliche Finessen der Abseitsregel gefragt, hier stellt sich eher die Frage, ob gewisse Damen mit Lothar Matthäus verheiratet oder ohne Trauschein liiert waren, oder welchen Geburtsort und ersten Jugendverein man einem Spieler zuordnen kann.

Bei solchen Fragen ist die Zuordnung der Landesumrisse zu den Teilnehmerländern der WM 2014 schon fast eine Leichtigkeit und es verwundert nicht, dass im Schnitt nicht mehr als 50% aller Fragen bei "Katzeauiz." korrekt beantwortet werden können. Traditionsfans sind sicherlich im Vorteil, wenn Vereine und ursprüngliche Stadionnamen einander zugeordnet werden sollen. Während eifrige Leser der Klatschpresse sicher eher wissen, welcher deutsche Nationalspieler mit welcher Dame liiert oder offiziell Single ist. Doch das stört sicher niemanden, denn dieses Quiz ist Unterhaltung pur und kein ehrgeiziger Wettkampf, bei dem alleine der Sieger zählt. Sonst wären sicherlich keine Anleitung für ein Trinkspiel zur Halbzeitpause und kein Bullshit-Bingo zum Spielkommentar beigefügt. Doch auch die teils skurrilen Fragen und Antworten erweitern in humorvoller Weise das Fußballwissen des Spielers oder eben des einfachen Lesers, falls dieser sich nicht der Herausfor-

derung sein Wissen zu testen stellen will.

Mit Euro 9,90 ist der Preis durchaus vergleichbar mit einer Stehplatzkarte für ein Spiel der 3. Liga, bietet dabei aber mehr als 90 Minuten Unterhaltung und allein die eigene Leistung ist ausschlaggebend für die Platzierung.

"Katzequiz. Mit Fußball."

Text: Marc-Oliver Schuster

Zeichnungen: Markus Freise

Erschienen bei Lektora: ISBN 978-3-95461-022-8 SPARRENEXPRESSFAHRT 2014



von Detlef Schmidt

Die Feten des ASC sind bei Euch ja sehr beliebt und erreichen mittlerweile bei vielen schon Kultstatus. Eine weitere Veranstaltung ist auf dem besten Wege, sich hier nahtlos einzureihen. Nicht umsonst ist die diesjährige Fahrt nun schon wieder eine Weile ausgebucht. Gemeint ist eine der außergewöhnlichsten Locations, die Bielefeld für

Gemeint ist eine der außergewohnlichsten Locations, die Bielefeld für solche Zwecke zu bieten hat: Der SparrenExpress!

Dass schon die erste Veranstaltung so gut einschlagen würde, damit hatte das veranstaltende ü50-Team des ASC nicht gerechnet. Es begann zum Einstimmen mit Sekt, der von zwei freundlichen Damen zur Begrüßung angeboten wurde. Das Büfett und die Getränke sorgten zunächst für das leibliche Wohl. Und mit guter Musik wurde die Partystimmung immer weiter eingeheizt.



Selbst die Raucherpausen konnten die Teilnehmer nicht zu einer tänzerischen Pause zwingen: Kurzerhand wurde der jeweilige Bahnsteig zur Tanzfläche umfunktioniert. Die Fahrzeit verging wie im Flug und alle Beteiligten waren sich einig: Es war eine super-g... Fete und muss unbedingt wiederholt werden.

Diese positive Resonanz ist für den ASC Ansporn und Verpflichtung zugleich. Und so haben wir uns entschlossen, in diesem Jahr wieder eine besondere Party anzubieten. Das ü50-Team hat für alle ASCler, alle die ASCler werden wollen und ihre Gäste, erneut eine Fete mit dem Motto "Rollendes Oktoberfest" auf die Beine gestellt.

Und wie das Motto schon ahnen lässt, werden wir wieder auf Rädern feiern, nicht auf irgendwelchen, sondern natürlich auf denen des SparrenExpress. Wir möchten wieder mit allen interessierten Feierbiestern eine stimmungsvolle Zeit verbringen. Und wir sind sicher, dass dieses Vorhaben mit Eurer Hilfe gelingen wird.

Nicht nur das Motto ist etwas anders als beim letzten Mal: Viele der Teilnehmer baten schon beim letzten Mal darum, die Fahrt doch spontan zu verlängern. Dies ließ sich damals aus mehreren Gründen leider nicht sofort umsetzen. Bei der Planung der diesjährigen Veranstaltung hat das ü50-Team aber diesen Wunsch berücksichtigt und eine Verlängerung von Anfang an mit eingebaut.

Konkret bedeutet es, dass am Donnerstag, den 02.10.2014, um 18.00 Uhr "o`zapft" und das rollende Festzelt bis 23.00 Uhr unterwegs sein wird. Also 5 Stunden feiern mit guter Laune und zünftiger Musik.

Auch kulinarisch hat sich im Gegensatz zum letzten Jahr etwas geändert. Was genau, werden alle Fahrgäste bei Fahrtantritt entdecken können und alle anderen in unserem Nachbericht. Also haltet die Augen offen.

Und warum findet diese Party mitten in der Woche satt? Na klar, am darauffolgenden Tag haben wir einen Feiertag. So können alle teilnehmenden Feierbiester den nächsten Tag nutzen, um zu regenerieren und so einem Straftraining zu entgehen.

Treffpunkt ist, wie im vergangenen Jahr, wieder an der Haltestelle Sieker-Endstation um 17.45 Uhr. Wer es noch bayrischer mag, ist selbstverständlich gern auch in Dirndl und Krachlederhose willkommen.

Wer für dieses Jahr keine Fahrkarte mehr ergattern konnte, kann sich schon jetzt auf die nächste Sparrenexpressfahrt in 2015 freuen. Über den genauen Termin informieren wir Euch rechtzeitig auf unserer Homepage, über Facebook und am ASC-Infostand.

Wir freuen uns auf Euch!

Auf geht's, pack ma's.





Anfang des Jahres trat das Fanprojekt mit einem ungewöhnlichen Vorschlag an bestimmte Kunstbegabte der Bielefelder Fanszene heran. Die Stadtwerke Bielefeld und der Verein "Stadtklar" hatten ca. 30 Stromkästen im Bielefelder Westen dem DSC zur Verfügung gestellt.

Wenige Zeit später begannen die Planungen und mit etwas Verzögerung wurden die ersten Flächen in Angriff genommen. Bei der Motivwahl hatten die Künstler weitestgehende Freiräume, wie auch die ganze Aktion generell sehr locker und entspannt angegangen wurde.





Eine sicherlich einmalige und bemerkenswerte Aktion, was sich wohl auch diverse Gesetzeshüter dachten, die es sich nicht nehmen lassen wollten, ihre Anerkennung bei jedem neuen Stromkasten persönlich kundzutun. Danke dafür an dieser Stelle! Während manche, noch unerfahrene Sprüher zu eigens angefertigten Schablonen griffen, wurde der Großteil der Motive frei von Hand verwirklicht, was manchen Bildern aber gerade erst das besondere Etwas verlieh. Ob einfache Tags oder aufwendigere Motive, für jeden Stromkasten wurden mindestens 1 ½ Stunden investiert.

Diverse Arbeitsstunden und unzählige Dosen später zieren aktuell 12 Stromkästen im näheren Umfeld der Alm Motive mit Bezug zu Stadt, Verein und Fanszene.

Mit den dominierenden Farben schwarzweiß-blau werden die Bilder hoffentlich noch länger das Straßenbild aufwerten. Weitere Bilder sind in Planung und werden in Kürze folgen.



Ein besonderer Dank
geht an dieser Stelle
an das Fanprojekt, das
organisatorisch eine
enorme Hilfe
war und den

Künstlern die Arbeit so leicht wie möglich machten. Auch an die Initiatoren der Dank für diese wirklich einmalige Gelegenheit, das Straßen- und Stadtbild derart mitzugestalten.

Wer sich etwas aufmerksamer mit dem Thema Graffiti in Bielefeld in letzter Zeit auseinandergesetzt hat, wird gemerkt haben, dass es kein Einzelfall mehr ist, dass Künstler ganze Straßenzüge legal gestal-



ten. Mit dem des "800hoch2" Festival wurde ein vorläufiger Höhepunkt erreicht. Wir bewerten diese Entwicklung sehr positiv und rufen auch weiterhin dazu auf, Graffiti nicht immer als Sachbeschädigung zu sehen, sondern als das, was es zu allererst sein sollte: Eine Kunstform, die jedermann zugänglich ist, kaum Grenzen aufweist und die eine Stadt unglaublich bereichern kann.

Gez.: Schmier & Fink





ASC: Thomas, danke für Dein Kommen. Du bist seit dieser Saison erster Fanbeauftragter von Arminia, nachdem Du seit inzwischen drei Jahren in der Fanbetreuung von Arminia arbeitest. Hast Du Dich vorher schon bei Arminia engagiert?

Thomas: Mein Werdegang als Fan ist eigentlich völlig klassisch: Von einem kleinen Jungen, der von seinem Vater auf die alte Alm mitgenommen wurde und auf dem alten Block 3 groß geworden ist. Mein Vater empfand immer den Charme, auch mal nass geregnet zu werden und ich erinnere mich vor allem an die Spiele in der Oberliga Westfalen, wo es noch möglich war, in der Halbzeitpause die Tribüne zu wechseln also von Süden nach Norden auf die eigentliche Gästeseite - und das Spiel immer hinter dem Tor zu verfolgen, auf das Arminia gerade spielt.

Irgendwann emanzipiert man sich und geht nicht mehr mit Papa an der Hand, sondern mit seinem Freundeskreis ins Stadion und gründet in der Jugendzeit seinen eigenen ersten Fanclub. Mit 17, 18 Jahren habe ich dann den Anschluss an bestehende aktive Fanclubs wie Boys Bielefeld und Fantastic Blue und damit an ältere Personen gefunden.

Ich hatte immer viel Sympathie für die Ultra-Szene und habe auch versucht, mich über verschiedene Gruppierungen wie Boys Bielefeld und Lokal Crew einzubringen. Zudem war ich auch aktives Mitglied im Dachverband und habe mich dort ehrenamtlich engagiert.

Und wie hast Du Dich in der Fanszene engagiert?

Völlig unterschiedlich. Immer natürlich durch ganz viele Spielbesuche.

Viele Spiele zu verfolgen und den Verein so unterstützen - und vielleicht nicht nur zu Hause, sondern auch auswärts - empfinde ich schon an sich als großes Engagement und ich habe viel Respekt vor jedem Fan, der seine Freizeit dem Verein widmet. Ich hatte relativ schnell Freude daran, Grafiken zu erstellen weil das auch mein Choreografien zu erstellen kann man sich vorstellen wie einen Bastelworkshop: Man wird natürlich von älteren Leuten angelernt, was man zum Beispiel an Folie, Farbe und Klebeband zu nutzen hat und wie sich eine Bestellung rechnet. Die älteren Personen haben dann irgendwann weniger Zeit und ziehen junge Ansprechpartner heran, die sie unterstützen und das später übernehmen können.

Ab 2006 durfte ich das für einige Jahre hauptverantwortlich organisieren, was mir immer eine große Freude war. Choreografien waren in den letzten zehn Jahren immer meine größte Leidenschaft, weil sie für mich optisch die größte Aussagekraft einer Fanszene sind. Irgendwann war es dann auch bei mir so, dass ich meine Erfahrungen an jüngere Leute weitergeben konnte.

Diese Weitergabe von Erfahrungen halte ich auch für eine Besonderheit der Fanszene, die ein Stück weit immer im Wandel ist. Dass man diese Anerkennung von Älteren erhält und an Ihrer Aktivität partizipieren kann, fand ich schon immer sehr

interessant. Und so hab ich auch selbst versucht, jüngere Leute durch Meinungen und Aktivitäten irgendwie zu prägen.

Findest Du auch heute noch die Zeit, Dich aktiv bei der Choreo-Erstellung zu engagieren?

Tatsächlich versuche ich diese als Fanbeauftragter noch aktiv zu unterstützen und zu begleiten. Sei es durch die Begleitung der Aufbauarbeiten und Vorbereitungen hier im Stadion oder dass Räume oder Lagermöglichkeiten für die Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Ich bin nicht mehr hauptverantwortlich involviert, aber ich darf schon noch daran teilhaben. Es ist einfach etwas, was mir viel Freude bereitet. Vor dieser Arbeit habe ich sehr großen Respekt, daher versuche ich das bestmöglich zu unterstützen.

Und wie bist Du aus dieser Funktion heraus zum Mitarbeiter geworden?

Als Christian Venghaus als damaliger Fanbeauftragter mich Ende 2010 angesprochen hat, ob ich ihn unterstützen möchte, hatte ich selbst damit nicht gerechnet.

Er kannte mich als aktiven Fan, als Ansprechpartner und auch als Kommunikator. Über meine vorherigen Aktivitäten



haben wir uns über die Jahre kennen und schätzen gelernt. Für den Verein zu arbeiten, war mir natürlich eine große Freude, weil es mir als aktiver Fan auch immer sehr wichtig war, dass es eine vernünftige Kommunikation zwischen Fans, Fanclubs, Fanszene und dem Verein gibt. Und dann stand für mich eigentlich auch sofort fest, dass ich das mache.

Zunächst war ich als Aushilfe respektive Mitarbeiter der Fanbetreuung für die Gästefanbetreuung und Begleitung von Auswärtsspielen zuständig, je länger ich involviert war, desto mehr Stunden und Aufgaben habe ich übernommen. Im letzten Sommer wurde daraus dann eine Festanstellung.

Hast Du diesen Wechsel aus der Fanszene als Sprung empfunden, durch den Du Dich etwas von Deinem vorherigen Engagement entfernt hast?

Natürlich war es ein Perspektivenwechsel. Ich mache das jetzt mittlerweile auch schon drei Jahre, in denen sich die Perspektive immer weiter verändert hat und nicht von null auf hundert.

Es kann erst mal nur gut sein, wenn jeder Mitarbeiter auch Fan ist, damit er einfach die notwendige Leidenschaft mitbringt. Deshalb glaube ich auch, dass sich das nicht gegenseitig ausschließt.

In der Sache ist es natürlich so, dass sich Ansichten verändert haben. Wenn wir von der aktiven Fanszene oder der Ultra-Szene sprechen, ist das auch eine Jugendbe-



wegung und Jugendkultur, aus der man irgendwann ein Stück weit herauswächst.

Das ist bei dir dann auch geschehen, deshalb war es für mich auch der schlüssige und richtige Weg, beim Verein mitzuarbeiten. Es gibt viele Meinungen oder Aktivitäten, die ich mit Mitte oder Ende 20 nicht mehr so vertreten habe, wie mit Anfang 20.

Diese Veränderung, die Du bei Dir zwischen 24 und 27 bemerkt hast - wie läuft das in der aktiven Fanszene, dass da auch Erfahrungen weitergegeben werden?

Ich glaube schon, dass die jungen Leute sehr aufnahmefähig sind und das Interesse haben, von den älteren zu lernen.

Jede Generation möchte aber auch ihre eigenen Erfahrungen machen und sollte das auch.

Ich kann heute keinem Achtzehnjährigen einen Fehler vorwerfen, den ich mit 18 vielleicht auch so gemacht habe, den ich aber heute nicht mehr begehen würde.

Ich meine aber auch, dass man da jeder Generation zugestehen muss, seine eigenen Erfahrungen zu sammeln und dann anhand eigener Erlebnisse sein Handeln zu reflektieren. Mir ist es wichtig, dass die Leute aus ihrem Verhalten - ob positiv oder negativ - auch die Schlüsse ziehen. Ich finde Fehler nicht so schlimm, wenn man aus ihnen Iernt. Und auch gute Aktionen sind erst richtig gut, wenn man aus ihnen wieder positive Schlüsse zieht.

Wer das selber nicht erlebt hat, hat also mehr Schwierigkeiten, sich in diese Leute hinein zu versetzen?

Ich glaube ja. Aber ich kann auch den Leuten, die das vielleicht selber nicht nachempfinden können, keinen Vorwurf machen. Man sollte erst miteinander und dann übereinander sprechen, bevor man sich ein abschließendes Urteil bildet. Weil ich schon glaube, dass man im persönlichen Gespräch vieles klären kann und auch mehr Verständnis für die Wünsche und Ansichten des anderen aufbringt, als man vielleicht vermutet, wenn man nicht miteinander spricht.

Und wenn man Leute auf Fehler oder auf Missstände hinweist, können sie sich reflektieren und müssen dann für sich die Entscheidung treffen, ob sie sich weiter so verhalten oder ob sie ihr Verhalten überdenken und ändern.

Auch wenn sich Mitglieder oder Fans an meinem Verhalten stören, freue ich mich ja über einen Hinweis, weil ich selbst das vielleicht gar nicht bemerke.

Wirst Du auch leichter akzeptiert, da Du selbst aus der Ultra-Szene kommst?

Bei den aktiven Fanclubs bestimmt ja. Das heißt nicht, dass jeder Fanbeauftragte aus der Ultra-Szene kommen muss. Aber ich glaube schon, dass es nicht schadet, wenn man sich ein Stück weit in die Leute herein versetzen kann oder wenn man die Sensibilität hat, mit ihnen umzugehen. Bei den Ultras sehe ich die Stärken, aber auch die Schwächen, und ich möchte mich nicht nur für eine Interessensgruppe einsetzen, sondern für alle ansprechbar und zuständig zu sein.

Bei dem Rest der Fans und Stadionbesucher ist es gleichzeitig etwas schwerer, akzeptiert zu werden, weil sie mich vielleicht weiterhin "lagerspezifisch" wahrnehmen, was ich auch nachvollziehen kann.

Ich bin aber nicht Ultra-Beauftragter, sondern ich bin Fanbeauftragter. Und ich versuche die heterogenen Interessen zu berücksichtigen. Man muss mir glaube ich



auch zugestehen, dass sich mein Weg ein Stück weit in diese Vielfalt hinein gestaltet hat.

Unterscheidet sich denn die Wahrnehmung in der Fanszene von der im Verein oder überwiegen doch die Gemeinsamkeiten?

Alle, die sich für Arminia engagieren oder Zeit mit dem Verein verbringen, wünschen sich doch zunächst einmal größtmöglichen Erfolg: Man möchte, dass die Mannschaft erfolgreich spielt. Man möchte, dass der Verein sich wirtschaftlich konsolidiert. Man möchte, dass die Fans und Mitglieder zufrieden sind.

Dabei legt jeder natürlich unterschiedliche Schwerpunkte. Für den einen Fan ist der Spieltag gut, wenn die erste Mannschaft gewinnt und der Support sehr gut war. Für den zweiten Fan ist der Spieltag erst gut, wenn die erste Mannschaft gewinnt, aber auch die Abteilungen - von Nachwuchs über Billard bis zum Frauenfußball - ein gutes Wochenende hatten. Und für den dritten Fan, der gleichzeitig auch Mitarbeiter ist, ist der Spieltag gut, wenn viele Fans im Stadion waren und viele Fanartikel verkauft wurden.

So hat jeder sein subjektives Interesse, das über das gemeinsame Credo "Erfolg" noch hinausgeht. Dennoch glaube ich, dass letztendlich "das große Ganze" die Leute doch verbindet und all diese Leute mit den unterschiedlichen Interessen überrascht wären, wie gut sie sich verstehen, wenn sie sich näher kennenlernen würden.

Du bist jetzt seit dreieinhalb Jahren bei Arminia tätig. Haben sich Deine Aufgaben in der Zeit geändert? Hast Du spezielle Projekte in der Zeit betreut?

Generell unterscheiden sich meine heutigen Tätigkeiten und Aufgaben als erster Fanbeauftragter gar nicht so sehr von dem, was ich vorher schon in der Fanbetreuung gemacht hatte, wo mehrere Leute zusammengearbeitet hatten.

Die tagtägliche Arbeit des Fanbeauftragten ist eine Vermittler- und Kommunikationsrolle zwischen Fans und Mitgliedern auf der einen und dem Verein auf der anderen Seite. Nur durch den intensiven Kontakt kann ich die Interessen der Fans und Mitglieder bei Entscheidungsprozessen im Verein gut vertreten. Umgekehrt benötige ich den Kontakt aber auch, um Entscheidungen oder Projekte des Vereins den Fans und Mitgliedern vorzustellen.

Ein weiterer Part, der sich "Netzwerkarbeit im Bereich Sicherheit" nennt, wird immer wichtiger und nimmt mehr Zeit in Anspruch. Damit ist der Austausch mit sämtlichen Behörden und der Polizei gemeint, um die Heim- und Auswärtsspiele vorzubereiten.

Mein Ziel ist es dabei, den Spieltag so zu organisieren, dass alle Fans einen stressfreien und angenehmen Spieltag haben. Das gilt für unsere Heimfans, die Gästefans in Bielefeld, aber natürlich auch die Bielefelder Fans in den anderen Stadien der Republik.



Andere Projekte in den drei Jahren waren sehr verschieden: Ich war maßgeblich am Vereinsmuseum beteiligt und habe in der Zeit sehr viele Stadionführungen für Gruppen gemacht. Außerdem haben wir viele Veranstaltungen angeboten.

Fanutensilien spielen für Dich dann jetzt auch eine ganz andere Rolle. Du erstellst sie nicht mehr, sondern entscheidest, was mit ins Stadion darf?

Als Privatperson wünsche ich mir, dass jeder Fan die Freiheit hat, seine Materialien, die er zur Unterstützung seiner Mannschaft benötigt, einfach mitbringen kann. Das aktuelle Anmeldeprozedere widerstrebt mir daher selbst erst mal.

Trotzdem ist es natürlich so, dass sich die Sicherheitsbeauftragten, Veranstaltungsleiter und Polizeiführer auf unterschiedliche Sachverhalte vorbereiten müssen. Und da ist es nun mal so, dass 100 Fans von Fortuna Köln eine andere Vorauslage mit sich bringen als 3.000 Dresdner.

Die Spiele muss man mit den anderen beteiligten Stellen individuell vorbereiten und gucken, was man den Fans an größtmöglichen Freiheiten gewähren kann. Das ist als Fanbeauftragter immer mein Ziel. Ich glaube auch, dass ich nicht dafür zuständig bin, Fanutensilien zu verbieten, und das möchte ich auch gar nicht.

Umgekehrt muss man aber auch sehen, welche Risiken es zu minimieren gilt. Das ist eine Frage der Sicherheit und der Gefahrenabwehr, was letztendlich Ordnungsdienst und Polizei verantworten müssen.

Ist es schwieriger geworden, bei Auswärtsspielen Genehmigungen für Fanutensilien unserer Fanszene zu bekommen?

Das Interesse, Fanutensilien mitzubringen ist im Jahr 2014 viel größer als im Jahr 2004. Obwohl vermutlich insgesamt gar nicht mehr Fans mitreisen als vor zehn Jahren, hat die die Anzahl der Fanutensilien sich deutlich erhöht: Es sind zwei Trommeln statt einer, zwei Megaphone, es sind viel mehr als große Fahnen und Zaunfahnen. Diese größere Zahl von optischen Präsentationsmittel spricht für eine lebendige Fankultur, was mich auch freut.

Für Arminia Bielefeld ist es eigentlich nicht schwieriger geworden, Fanutensilien anzumelden. Man muss natürlich immer gucken, wie sich unsere Fans beim letzten Gastspiel vor Ort verhalten haben.

Problematisch ist aber eher, dass es keine einheitliche Regelung für die Genehmigung von Fanutensilien gibt, wie es DFB erst kürzlich empfohlen hat, sondern dass dies in jedem Stadion völlig individuell gestaltet wird: Während es in Mainz II oder Duisburg gar keine Auflagen gab, sind in Unterhaching Schwenkfahnen und sogar das Megaphon verboten.

Da ist es natürlich schwer zu erklären, warum man in einem Stadion nahezu zu alle Freiheiten hat, und in einem anderen Stadion sogar das minimale "Besteck" an Fanutensilien verboten ist.

Was einheitliche Regelungen angeht, ist der DFB beim Thema "Fanbeauftragte" ja etwas weiter. Was gibt es da für Vorgaben, die die Vereine erfüllen müssen?

In der ersten und zweiten Liga ist es für die Vereine Lizenzbedingung, dass sie einen hauptamtlichen Fanbeauftragten mit einer vollen Stelle engagiert haben.

In der dritten Liga muss es nur einen Ansprechpartner für Fanbelange geben, der



Auto-Deppe

Spezialist für Dienstwagen von Opel und Saab





www.auto-deppe.de

aber auch ehrenamtlich tätig sein kann. Seitens des DFB besteht allerdings die Auflage, dass dieser bei jedem Spiel vor Ort sein muss. Letztendlich ist aber so, dass ich als Angestellter von Arminia Bielefeld natürlich ganz anders agieren kann als eine Aushilfe bei einem zweiten Verein oder jemand im Ehrenamt bei einem dritten Verein.

Wo Fan- und Sicherheitsbeauftragte hauptamtlich für den Verein tätig sind, sind im Regelfall die Strukturen vor Ort auch besser. Aber nicht alle Vereine haben die wirtschaftlichen Möglichkeiten einer großen Geschäftsstelle oder zur Beschäftigung eines hauptamtlichen Fanbeauftragten.

Es gibt ja eine Arbeitsplatzbeschreibung von der DFL für die Fanbeauftragten, inwieweit siehst Du die als verbindlich an?

Das ist ja eine allgemeine Handlungsempfehlung, wie so eine Position im Verein, aber vor allem für die Fans aussehen könnte, und ich würde fast keinem dieser Punkte widersprechen.

Aber natürlich muss jeder Verein in Zusammenhang mit den Fans und den Faninstitutionen gucken, was in der Praxis wirklich gelebt werden kann. Weil in so einer theoretischen Niederschrift unter Umständen Punkte stehen, die an manchen Standorten bereits von einem Fanprojekt, einem Fanclubdachverband von einem Supporters Club sehr gut umgesetzt werden.

Und so glaube ich schon, dass jeder Fanbeauftragte sich sein Profil ein Stück weit selbst schaffen muss und Klarheit und Verlässlichkeit vor Ort zu schaffen, für was er verantwortlich ist und für was aber auch nicht.



Und wie definierst Du persönlich, abseits der bundeseinheitlichen Regelungen, Deinen Job als Fanbeauftragten in Bielefeld? Möchtest Du noch etwas ergänzen?

Ich glaube, ein Verein und seine Mitarbeiter sollten ihr Handeln und die Entscheidungen immer im Sinne der Fans und Mitglieder treffen. Entscheidungen werden nicht nachhaltig funktionieren, wenn man damit Leute verärgert.

Natürlich bin ich nicht an jeder Entscheidung beteiligt oder direkt dafür verantwortlich. Ich versuche aber schon, die verschiedenen Prozesse so zu beeinflussen, dass wir als Verein gut aufgestellt sind.

Die wichtigste Funktion des Fanbeauftragten ist für mich daher, dass er im Sinne der Mitglieder und Fans im Verein agiert. Sei es bei der Gestaltung der Ticketpreise, aber auch wenn es "nur" um das neue Trikot oder die Stadionmoderation geht. Und diese Vertretung von Fan- und Mitgliederinteressen gelingt letztendlich nur über viel Kommunikation.

Das heißt, ich muss natürlich erfahren: Was denken die Leute, die ins Stadion kommen? Und wie unterscheiden sich die Meinungen der Fans aufgrund unterschiedlicher Blöcke, unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Einstellung oder unterschiedlicher Erfahrungen?

Dafür muss ich die Leute kennenlernen und mit ihnen im Gespräch bleiben - nicht nur mit einer Gruppe, die gerne mit mir spricht oder selbst viel Kommunikation von mir fordert, sondern mit möglichst allen Gruppen.

Aus dieser Kommunikation heraus ergibt sich dann, dass ich intern meine Aufgabe so erfüllen kann, dass sich Fans und Mitglieder bei Arminia wohlfühlen.

Als wie wichtig siehst Du diese Aufgabe an? Fußballvereine leben ja letztlich ausschließlich von der irrationalen Begeisterung ihrer Anhänger?

Ich will da meine Person nicht zu wichtig nehmen, aber ich glaube schon, dass es für den Verein insgesamt wichtig ist, fannah zu sein.

Das läuft natürlich nicht alles über mich, weil auch der Geschäftsführer ist natürlich mit den Faninstitutionen oder einzelnen Fans im Gespräch. Und auch die Leiterin des Merchandisings versucht die Interessen der Fans beim jeweiligen T-Shirt oder Schal zu bedienen. Beim Ticketing wird versucht, die Preise so zu gestalten, dass alle Stadionbesucher damit leben können.

Letztendlich sind wir von der Leidenschaft und Begeisterungsfähigkeit der Leute abhängig, die Arminia Bielefeld mögen. Weil wenn diese Menschen irgendwann nicht mehr ins Stadion kommen und mit Arminia mitfiebern würden, dann würde es auch diesen Verein und die Jobs nicht mehr geben.

Am Ende, und das darf man nicht unterschätzen, sind wir aber immer vom sportlichen Erfolg abhängig: Wenn wir ein Spiel gewinnen, ist der Ticketpreis angebracht. Wenn wir schlecht spielen und verlieren, ist der Preis nicht angebracht. Wenn wir in demselben Trikot verlieren, verkauft es sich schlecht und wird schlechter bewertet als ein Trikot, in dem man Erfolg hat.

Und genauso ist es in allen Belangen: Wenn wir ein Spiel gewinnen und glücklich aus dem Stadion gehen, ist es nicht so schlimm, dass das Catering nicht funktioniert hat. Wenn wir aber wir verlieren und das Wetter scheiße ist, dann werden auch alle anderen Stadionbegebenheiten negativer wahrgenommen. Zustimmung oder

Werben im Supporter

Nutzen Sie die Gelegenheit und erreichen Sie ein sportbegeistertes Publikum aus der Region und schalten Sie eine Anzeige im Magazin des ASC. Schon jetzt mit einer Auflage von 5.000. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an vorstand@ arminia-supporters-club.de



Erste und letzte Innenseite 1/1 Seite Innenteil 1/2 Seite Innenteil 1/3 Seite Innenteil 1/4 Seite Innenteil Rückseite

500,00 Euro 400,00 Euro 220,00 Euro 160,00 Euro 120,00 Euro 600.00 Euro

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.



Kritik muss man daher im richtigen Kontext zu bewerten wissen.

Bei Entscheidungen kann der Verein aber nicht nur die Faninteressen berücksichtigen, sondern es gibt ganz viele weitere Protagonisten, die auch Interessen haben: Zum Beispiel Verbände, Behörden und Sponsoren.

Es ist immer schön, wenn diese Interessen nicht allzu weit auseinander liegen, weil der Verein auch die Aufgabe hat, alle Partner und Interessensgruppen irgendwie zu bedienen und in dasselbe Boot zu bekommen.

Möchtest Du spezielle Schwerpunkte in Deiner Arbeit setzen, die Dir besonders am Herzen liegen?

Als aktiver Fan, erst als Jugendlicher später auch als Erwachsener, habe ich erlebt hab, wie viel Freude es bereiten kann, sich für den Verein zu engagieren. Es ist daher meine erste Prämisse, die Projekte von Fans und Mitgliedern zu unterstützen.

Es ist Wahnsinn, wie viele unterschiedliche Aktivitäten die Leute für Arminia auf die Beine stellen: Der eine sprüht Graffitis an die Alm, der andere nimmt ein neues Musikstück für Arminia auf, wieder andere Fans kümmern sich um die Vereinssatzung. Dann gibt es wieder Fanclubs,

die organisieren eigenständige Fanclubturniere und veranstalten eine Tombola für einen guten Zweck.

Alle diese Menschen, die sich für Arminia Bielefeld engagieren, schaffen sich ihre eigene kleine Nische, ihr eigenes kleines Projekt, mit dem sie ihre Freizeit verbringen, und ich finde diese ganzen Projekte, die ja erst mal nichts mit "90 Minuten Fußball"

zu tun haben, unheimlich unterstützensund lebenswert. Arminia Bielefeld schafft es, das Leben dieser Leute zu bereichern, dass es für sie ein Stück weit Alltagskultur ist.

Kultur ist für mich nicht nur im sehr hochstilisierten Sinne, ein Buch zu lesen oder eine Ausstellung anzuschauen, sondern Kultur ist auch das, womit sich die Leute jeden Tag beschäftigen. Und diese Fußballkultur hat unheimlich große Möglichkeiten. Deshalb finde ich es so unterstützenswert, wenn Leute sich für Arminia engagieren, mit den genannten, ganz unterschiedlichen Schwerpunkten.

Und wenn ich das begleiten, unterstützen oder auch nur verfolgen kann, dann finde ich das Wahnsinn.

Gibt es auch Unterschiede zu Deinem Amtsvorgänger?

Christian Venghaus hat einen extrem guten Job gemacht, weil er es in fünfzehn Jahren hauptamtlicher Tätigkeit - er hat diesen vorher ja auch schon ehrenamtlich gemacht - geschafft hat, sich ein großes Netzwerk aufzubauen und sich ein unheimliches Renommee und Standing zu erarbeiten. Davor habe ich erst mal sehr großen Respekt, auch wenn ich heute noch nicht davor verzweifeln möchte, dass mir das nicht auch gelingt.

Ich glaube, dass es im Stadion kaum jemanden gibt, der Christian nicht kennt. Dass es kaum Leute gibt, denen Christian das Gespräch verweigert hat und dass es auch im Verein keinen gibt, dem die Meinung von Christian egal ist. Christian hat diese Zeit unheimlich geprägt, aber er prägt auch diese Geschäftsstelle und den Verein enorm.

Es ist ihm durch seine Tätigkeit bei Arminia, er kommt ja genauso wie ich aus der aktiven Fanszene, gelungen, den Verein relativ fannah zu gestalten und ich glaube auch, dass er das auch bei seinen neuen Aufgaben im Bereich Organisation und Marketing mit einbringen wird.

Und wie wirst Du auf die Projekte aufmerksam, die Du unterstützt?

Damit wären wir wieder beim Thema Kommunikation. Letztendlich kann ich natürlich auch nur Dinge unterstützen, die ich kenne oder auf die ich aufmerksam gemacht werde. Weil was ein Fanclub zuhause im Kämmerlein Kreatives anstellt, das erfahre ich auch nicht immer unmittelbar. Ich kann die Leute nur bitten, mich anzusprechen, wenn ich sie in irgendeiner Form unterstützen kann, oder wenn sie glauben, dass Ihre Aktivität oder ihre Belange für Arminia Bielefeld interessant sind. Und auch wenn sie gar keine Hilfe brauchen, interessieren mich die Aktivitäten natürlich trotzdem.



Es muss ja auch nicht immer ein unglaublich großes Projekt sein. Es gibt zum Beispiel einen Stammtisch in Bünde, wo sich ein Fanclub jeden Sonntag zum Frühstück



trifft und austauscht. Als ich einmal zu Besuch war, war das unheimlich interessant, die Gedanken, Meinungen und Einschätzungen von Leuten zu erfahren, die seit 50 Jahren auf die Alm gehen.

Das ist kein großes Projekt, aber diese Kommunikation und dieses Partizipieren an den unterschiedlichen Erlebnissen sind wichtig, um den Verein fannah gestalten zu können.

Für Dich ist es also genauso wertvoll, von einem Fanclub "einfach" zum Klönen eingeladen zu werden, wie eine Anfrage für die Unterstützung eines Fanclubturniers?

Ja, das macht für mich in der Wichtigkeit keinen Unterschied. Das eine sind halt für mich konkrete Projekte, die ich sehr gerne unterstütze, das andere die ganz normale Kommunikation, wo Leute sich mitteilen oder am Verein teilhaben möchten.

Manche fragen auch an, ob ich mit dem Präsidenten, einem Spieler oder dem Geschäftsführer vorbeikommen kann. Das ist für uns keine lästige Pflicht, sondern etwas was, wir sehr gerne erfüllen. Das klappt nicht jede Woche und jeden Monat bei allen Interessenten, aber trotzdem versuchen wir mit einem relativ kleinen Team



auf der Geschäftsstelle mit möglichst vielen Leuten im Gespräch zu sein.

Man sollte sich also nicht davon abschrecken lassen, wenn es in der Hektik des Spieltags unpassend wirkt, gerade bei Dir nachzufragen? Wie können die Leute Dich am besten erreichen?

Auch wenn mir mancher nachsagt, dass ich gar nicht so kommunikativ bin, freue ich mich doch, wenn die Leute auf mich zuzukommen. Auf manche soll ich auch manchmal abschreckend gewirkt haben, das widerstrebt mir aber völlig, wenn ich irgendwo in den letzten Jahren diesen Eindruck hinterlassen haben sollte.

Es ist natürlich so, das am Spieltag immer irgendwo gerade irgendeine Problematik zu klären ist und man leider oft nicht die Ruhe hat, unter der Tribüne mit jedem ausführlich zu sprechen.

Wenn Leute mit mir sprechen möchten, freut mich das immer sehr. Und nicht nur per Mail oder Telefon, ich treffe mich auch gerne persönlich mit ihnen. Insgesamt hoffe ich die Spieltage zukünftig so für mich organisieren zu können, dass ich mehr die Ruhe finde, mit den Leuten auch in dieser Situation zu sprechen.

Wie stellst Du Dir die Zusammenarbeit mit den Fan-Institutionen vor? Sowohl hier in Bielefeld als auch überregional: Mit anderen Fanbeauftragten, den Fanprojekten oder anderen bundesweit tätigen Institutionen?

Inwieweit man sich da einbringen kann, ist natürlich auch eine Frage der zeitlichen Kapazität. Was diese bundesweiten Entwicklungen betrifft, was zum Beispiel ProFans, Unsere Kurve oder die BAG angeht, informiere ich mich schon sehr viel.

um zu erfahren, was deutschlandweit los ist.

Ich informiere mich auch bei vielen anderen Fanbeauftragten, was gerade Themen, Problematiken und Schwerpunkte ihrer Arbeit sind. Weil ich einfach gerne viel lese, bin ich in dieser Materie schon relativ gut drin. In diesen einzelnen bundesweiten Institutionen habe ich bislang zwar noch nicht aktiv mitgearbeitet, Nachfragen versuche ich aber schon zu beantworten.

Etwas anderes ist die Zusammenarbeit mit den Fan-Institutionen hier vor Ort: Die finde ich sehr wichtig. Die Bielefelder Fan-AG mit den vier beteiligten Fan-Institutionen ist ein Gremium, das sehr gut wirken kann, und ich verstehe mich als Fanbeauftragter schon in der Position, das zu koordinieren und auch die Ressourcen zu gewinnen, dass die Fan-AG gebündelt Initiativen starten kann.

Um den Verein fannah aufstellen zu können, müssen die unterschiedlichen Interessen der Fan-Institutionen einbezogen werden. Die Fan-AG ist eine Informationsplattform und eine Möglichkeit, sich auszutauschen, und ich glaube schon, dass sie sich in den letzten Jahren bewährt hat.

Wir sind dabei nicht immer einer Meinung, diskutieren schon heterogen und machen uns auf die unterschiedlichen Probleme und Prozesse gegenseitig aufmerksam. Das ist aber wichtig, weil ich nicht immer mitbekomme, welche Probleme das Fanprojekt gerade hat, wie beim Dachverband die Kommunikation mit den Fanclubs ist oder wie der ASC gerade im Mitgliederbereich aufgestellt ist.

Siehst Du akute Probleme in Bielefeld, an denen mehr gearbeitet werden müsste, oder Projekte, bei denen Du aktuell Handlungsbedarf siehst?

Nein, akute Probleme sehe ich nicht. Trotzdem ist es immer interessant zu beobachten, welche Eindrücke und Entwicklungen es gibt, um rechtzeitig eventuelle Probleme zu identifizieren.

Persönlich würde ich mir wünschen, dass

es dem Verein gelingt, die Förderung der Mitgliedschaft in den Fokus zu nehmen und wieder mehr Mitglieder für sich zu gewinnen. Ferner fände ich es gut, wenn die Mitglieder mit ihrem Mitspracherecht bzw. ihrer Mitbestimmung im Verein zufrieden sind. Das vermag ich selbst nicht so zu bewerten, wie da der Stand der Dinge ist. Und es ist auch eher ein Thema, das in die "Nische" des ASC fällt.

Weiterhin halte ich es für wichtig, dass der Verein Veranstaltungen anbietet, damit Vereinsleben, Fankultur oder Fanleben nicht nur am Spieltag stattfinden, sondern auch unabhängig davon: Seien es Fanund Mitgliederabende, Nostalgieabende oder die Fanclubturniere der Fan-AG. Es würde mich freuen, wenn die Fans sich aktiv einbringen und aktiv partizipieren. Aber das ist auch nichts, was von jetzt auf gleich auf Knopfdruck passiert.



Christian Venghaus war 15 Jahre Fanbeauftragter. Kannst Du Dir für Dich auch vorstellen, den Job so lange auszufüllen?

Erst mal muss ich sagen, dass es eine große Ehre ist, im Verein zu arbeiten, der irgendwann mal mein Herz gewonnen hat. Trotzdem ist es natürlich ein Job, der irgendwie von der Zustimmung der Leute und einer gelungenen Kommunikation abhängig ist. Je mehr Leute etwas von einem erwarten, umso mehr Fans kann man auch enttäuschen. Obwohl es auch Unstimmigkeiten und Probleme rund um den Fußball gibt und anstrengende wie kritische Zeiten einem gewiss sind, ist es einfach eine Freude für Arminia zu arbeiten. Daher hoffe ich natürlich, immer die Motivation zu finden, mich bestmöglich für diesen Club zu engagieren.



Der Dachverband befindet sich aktuell im Umbruch. Was würdest Du Dir für Deine Arbeit und für die Fanszene wünschen, wie sich das weiter entwickelt?

Die den eigenen Fanclub übergreifende Aktivität vieler Fanclubs, und es sind ja 110 an der Zahl, finde ich relativ überschaubar.

Jetzt weiß ich nicht, ob ich das einfach zu wenig mitbekomme, oder ob die meisten Fanclubs nur im eigenen Freundeskreis agieren, aber an einer Vernetzung, aktiver Mitarbeit oder an einer übergreifenden Zusammenarbeit in einem Dachverband nicht interessiert sind.

Das kann ich noch nicht abschließend bewerten. Mein Gefühl sagt mir aber eher,

dass viele Gruppen und Fanclubs ihr eigenes Süppchen kochen, was auch völlig legitim ist, aber das große Miteinander so ein Stück weit fehlt. Da werde ich auch versuchen, das ein bisschen zu verändern und die Fanclubs zu animieren.

Ein Dachverband kann den Fanclubs immer noch ein sehr unterstützenswertes Profil bieten, aber es kommt eben nicht nur auf das Angebot an, sondern auch auf die Nachfrage.

Der Dachverband zeichnet sich durch seine externe, unabhängige Rolle im "System Arminia" aus. Für wie wichtig hältst Du dies?

Ich schätze die Zusammenstellung der Bielefelder Fan-Institutionen sehr. Das Fanprojekt leistet diese wichtige Art der Jugendhilfe, der ASC als Fanabteilung im Verein kann einen unheimlichen Einfluss im Mitgliederbereich wahrnehmen und ich schätze auch den Dachverband sehr, weil er diese Position der vereinten Fanclubs einnehmen kann.

Die theoretische Aufstellung der Fan-Institutionen ist damit extrem gut und ich kann dem Dachverband nur die Daumen drücken. Er ist eine sehr unterstützenswerte Institution und daher hoffe ich, dass er sich der Bedeutung einer unabhängigen Institution und unabhängigen Interessensvertretung der Fanclubs wieder bewusst wird und diese aktiv wahrnimmt.

Wie gesagt ist aber auch nicht nur die Frage, wie weit der Dachverband das theoretisch vermag, sondern auch, wie weit sich die Fanclubs vom Dachverband vertreten lassen möchten oder wie sehr sie diese Notwendigkeit sehen.

Thomas, wir danken Dir für das ausführliche Gespräch!



WO STEHSTOU? -

FUR RESPEKT VOR DEM EIGENTUM ANDERER!

GEGEN VANDALISMUS

www.**WO** STEHST**DU**.de











Aktive vorgestellt : Gitte & Thomas

"Einmal Arminia, immer Arminia!"

Gitte und Thomas verbindet nicht nur die Leidenschaft für Arminia, auch privat sind sie ein Paar. Im ASC haben sie jedoch ihren ganz eigenen Weg in die aktive Mitarbeit gefunden. Nachdem Thomas schon seit 2007 Veranstaltungen im YouthClub plant, Teamleiter und inzwischen Kassenwart im Vorstand wurde, ist Gitte 2011 in der Event sowie der Behindertenbetreuung aktiv eingestiegen. Bei vielen Veranstaltungen sind sie fleißige Helfer im Hintergrund, nebenbei haben sie auch immer ein offenes Ohr für alle kleinen und großen Probleme. "Als Thomas anfing im ASC mitzuarbeiten, habe ich ihn oft unterstützt. Aber erst, als Hans eine Begleitung zu den Heimspielen suchte, habe ich auch selbst den Schritt in die regelmäßige aktive Mitarbeit gemacht. Es macht sehr viel Spaß zu sehen, wie man schon mit kleinen Dingen anderen große Freude machen kann", so Gitte mit einem kleinen Augenzwinkern. Denn von ihrer eigenen und noch mehr von Thomas` Freizeit geht inzwischen einiges für Abteilung und Verein drauf. Auch den Spieltag erleben sie nicht mehr oft gemeinsam auf ihren alten Stammplätzen. Dafür haben sie im ASC viele neue Freunde gefunden und jeder für sich einen Aufgabenbereich übernommen, der ihnen selbst Freude macht:

KURZPORTRAIT

BRIGITTE KAMP



Regelmäßig zu Heimspielen gehe ich schon seit 2006. Mitglied im DSC und ASC wurde ich durch meinen Mann Thomas Uellendahl: Ich bekam von ihm die Mitgliedschaft inklusive einer Dauerkarte für Block 2 geschenkt. In die Aktivenar-

beit des ASC bin ich so hineingerutscht. Bei unserer Weihnachtsfeier 2011 war ich das erste Mal aktiv dabei. Seitdem bin ich bei der alljährlichen Weihnachtsfeier hinter der Theke zu finden. Auch bei Veranstaltungen anderer Teams springe ich gerne mal mit ein. Als in der Saison 2011/2012 eine Behindertenbetreuung für Hans Brecke gesucht wurde, habe ich diese übernommen, weil ich finde, dass es wichtig ist, auch Behinderten die Möglichkeit des Stadionerlebnisses zu bieten. Seitdem hole

KURZPORTRAIT

THOMAS UELLENDAHL

Da ich dem DSC seit meiner, Jugend interessiert verbunden war, kam ich 2004 durch einen Arbeitskollegen, der schon lange eine Dauerkarte im Block 5 auf der alten Ost hatte, zum regelmäßigen Besuch der



Heimspiele mit Dauerkarte. So dauerte es auch nicht lange und ich wurde im selben Jahr Mitglied im ASC. Es wurden schnell Kontakte zu den aktiven ASC-Mitgliedern geknüpft, wodurch auch das Interesse an der aktiven ehrenamtlichen Arbeit im ASC wuchs, bis ich dann im Jahr 2007 aktiv wurde. Anfangs schnupperte ich in mehrere Teams hinein, um einen Überblick in die vielschichtige Arbeit für unsere Mitglieder zu bekommen. Im Moment unterstütze ich im YouthClub die Teamleiterin

ich "meinen Hans" zu jedem Heimspiel ab und bringe ihn nach dem Spiel wieder in seine Wohngruppe in Brackwede. Über den Kontakt mit den anderen Behinderten und ihren Betreuern

im Behindertenbereich kam ich dann auch sehr schnell zu den Fanclubs der "Arminen Schmiede" in Bethel und der "Alm-Rollis". Die monatlich stattfindenden Treffen der "Alm-Rollis" im Begegnungszentrum am Bültmannshof besuchen mein Mann und ich mit Hans ebenfalls regelmäßig. Bei Übertragungen von Auswärtsspielen unserer Arminia in der 2. Liga, besuchten wir mit ihm dann häufig die Neue Schmiede in Bethel. Hier hat der Behinderten-Fanclub "Arminen Schmiede" sein Domizil.

Auf der letzten JHV des Alm-Rolli e.V. wurde ich kürzlich zur 2. Vorsitzenden gewählt. Wie man aus meinen vorherigen Ausführungen sicher erahnen kann, habe ich wohl in der Behindertenbetreuung des ASC mein ehrenamtliches Aufgabenfeld gefunden. Nichts destotrotz werde ich weiterhin bei anderen Aktivitäten des ASC aktiv mitarbeiten, wo immer ich eben mal gebraucht werde.

Aus meiner Sicht wäre es wünschenswert, wenn sich von unseren ASC-Mitgliedern noch einige für eine aktive Mitarbeit in unseren Teams begeistern könnten. Es macht Spaß und bringt vielleschöne Erlebnisse mit sich!

Brigitte Kamp
* 1958
wohnt in Gütersloh/ Isselhorst
Mitglied im ASC: seit 2008
Aktiv im ASC: seit 2011
Behindertenbetreuung und "da, wo ich gerade mal gebraucht werde."
Sonstiges: 2. Vorsitzende AlmRolli e.V.



Carmen Kuhlmann bei Planung und Durchführung von Aktionen, wie z.B. Auswärtsfahrten in Zusammenarbeit mit dem Alm-Rolli e.V., Meet&Greet etc.

Im Jahre 2012

haben mich die Mitglieder des ASC in der JHV in den ASC-Vorstand gewählt, in dem ich seitdem die Finanzen verwalte und Ansprechpartner für die Teams Video und Audio hin.

Da ich aufgrund meiner Tätigkeit im Stadionteam der ALM-KG oft im Stadion bin. kümmere ich mich seit diesem Jahr auch um das Postfach des ASC und die Raumnutzungsabsprachen für ASC-Veranstaltungen. Durch die Tätigkeit in der ALM-KG, vorwiegend am Trainingsgelände Friedrich-Hagemann-Str., kam ich dann in der Saison 2013/14 zum Posten eines ehrenamtlichen unserer U23-Oberligamann-Betreuers schaft. Alles in allem hat sich so über den ASC bei mir eine feste innige Bindung zum Gesamtverein aufgebaut, die ich nicht mehr missen möchte. Vor allem der Kontakt zu unseren Fans ist mir sehr wichtig. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass ich noch in drei Fanclubs Mitglied bin und auch dort in zwei Fanclubs aktiv mitarbeite. Meine Hoffnung ist, dass uns der sportliche Weg in den nächsten Jahren wieder in höherklassiges und finanziell ruhigeres Fahrwasser führt, als es in den zurückliegenden Jahren der Fall war.

Thomas Uellendahl

* 1956

wohnt in Gütersloh/ Isselhorst Mitglied im ASC: seit 2005

Aktiv im ASC: seit 2007

YouthClub, Vorstand seit 2012 (Kassenwart) Sonstiges: Mitarbeiter ALM-KG; 2.Vorsitzender "Treue Almvagabunden Bünde";

Save Arminia

das Märchen von der Luftschlange und der stumpfen Schere | vo

Ein Gegentor im letzten Moment, und es kommt wie es kommt. Nein, nicht daß Arminia absteigt, das passiert öfter mal. Ich meine die Hysterie nach dem Abstieg. Von allen Spieler-Trainer-Debatten abgesehen gibt es seit ein paar Jahren einen neuen, gefährlich aktiven Trigger in der gepeinigten Arminenpsyche: Wann gehen wir nach einem Abstieg pleite, und wenn ja, wie viele? Natürlich wollen wir alle nur das beste für unseren DSC. Natürlich wollen wir ihn retten. Und natürlich kommen wir auf ganz tolle Ideen, was denn jetzt zu tun sei.

Sinn und Unsinn dieser Ideen werden jetzt diskutiert, und zwar anhand eines bildhaften Vergleichs.

Stellen wir uns vor,...

...Arminias Schuldenstand wäre eine rote Luftschlange. Ein Zentimeter Luftschlange ist ein Euro Schulden. Bei 25 Millionen Euro



Schulden – das ist zumindest die Zahl, die immer genannt wird – ist die Luftschlange 25 Millionen Zentimeter lang, das sind 250 Kilo-

meter. Diese Luftschlange können wir von der Alm bis zum Volksparkstadion unserer Hamburger Freunde spannen, an der Auto-

bahn entlang. Wir lassen mal das in der Finanzwelt recht komplizierte Prozedere zum Abbau von Schulden



(direkte Tilgung, Zinsen, Anteile etc.) außer acht und nehmen an, daß jeder erbrachte Euro direkt zu Arminias Schuldenabbau beiträgt. Um im Bild zu bleiben: Wir stehen also vor der Geschäftsstelle. Vor uns geht die Luftschlange los. In Hüfthöhe gespannt verschwindet sie durch das geöffnete Tor nach links auf die Melanchthonstraße. Wir haben eine Schere in der Hand. Für jeden Euro, den wir reinholen, dürfen wir einen Zentimeter abschneiden. Natürlich wollen wir nicht nur Zentimeter für Zentimeter, sondern am liebsten gaaanz lange Streifen abschneiden. Und wir meinen ja auch zu wissen, wie das geht. Mal gucken, wie weit wir kommen.

Zetern

Das erscheint natürlich als die einfachste Lösung. Wir regen uns erstmal auf. Wir bedauern uns selbst und unser Pech und verfluchen die Luftschlange, die Geschäftsstelle und außerdem regnet es auch schon wieder. Wir greifen gar nicht erst zur Schere. Wir ignorieren die Luftschlange einfach. Wir fordern neues Kurzhosenpersonal, egal wie laut die Luftschlange flattert. Wir machen Ansprüche geltend, die unsere luftschlangenerfahrene Arminia noch nie hatte.

Jaaaaa, irgendwann entschließen wir uns, die Luftschlange als existent wahrzunehmen. Die Schere liegt da rum, aber das ist ia wohl nicht unser Job. Oder ist die Luftschlange unsere Schuld? Nein! Wir suchen dieienigen, die die Luftschlange bis zum Volksparkstadion gespannt haben. Wir meinen, auch welche zu finden. Und manchmal haben wir sogar recht. Und wir schwören uns, eine Menge Energie darauf zu verwenden, diese Leute mit einem Luftschlangenlasso zu fangen und sie die Luftschlange essen zu lassen. Da wir das aber nicht in die Tat umsetzen können, rufen wir eine Online-Petition ins Leben, in der wir die dauerhafte Zugehörigkeit von Arminia Bielefeld zur Fußball-Bundesliga moralisch manifestieren. Die Petition reichen wir dann ein bei irgendwem, der sich dann fragt: "Was zum Teufel wollen die von mir?". Jetzt fühlen wir uns ein bißchen besser. Nur - Die Luftschlange, die ist noch da. Links die Melanchthonstraße hoch. Bis Hamburg. Und wenn es jetzt anfängt zu regnen, hat es sich mit dem Besserfühlen auch schon wieder erledigt.

Insolvenz...?

Einfachste Lösung, zweiter Teil. Wir sparen uns Blasen an den Fingern vom Laufen, wir sparen uns Blasen an den Zehen vom Schnippeln (oder so). Statt dessen wickeln wir die Luftschlange ab und werfen sie ins Feuer. Eine Stichflamme, und sie ist weg. Die Geschäftsstelle aber auch. Und alles andere, was mal Arminia war, auch. Nein, das was danach kommt, ist nicht mehr Arminia. Das ist bestenfalls ein Kreisliga-Klon. Und Klone können nicht mehr sein und werden als ein Abbild des Originals. Nein, dann doch lieber Blasen an den Zehen. Ganz davon abgesehen, daß man nicht einfach mal so eben insolvent gehen kann.

Spendenkonto

Laßt uns also Initiative zeigen. Wir gehen voran und eröffnen ein Scherenkonto. Dann machen wir richtig Trara und laden alle Leute ein, doch kräftig mit zu schnippeln. Wer das nicht tut, ist kein Armine, ey! Spätestens der Appell haut rein...auf nach Hamburg! Nehmen wir mal an, wir bekommen 20.000 Luftschlangenabschneider zusammen (was illusorisch ist) und von denen ist jeder bereit, im Schnitt 20 Zentimeter abzuschneiden (was genauso illusorisch ist) - dann schnippeln wir begeistert drauf los und stellen fest: Wir stehen auf dem Ostwestfalendamm, kurz hinter dem neuen Bahnhofsviertel. Unser Konto hat uns 20.000 x 20 = 400.000 Zentime-

Impressum

Herausgeber: DSC Arminia Bielefeld e. V. Abteilung ASC, Melanchthonstraße 31a, 33615 Bielefeld, vertreten durch den Abteilungsvorstand und verantwortlich für den Inhalt: Ulrike Polenz, Paderborn; Sebastian Kraus, Herford; Thomas Uellendahl, Gütersloh; Ditta Sokolowsky, Bielefeld; Detlef Schmidt, Bielefeld

Koordination: Ulrike Polenz

Gestaltung: Arminia Supporters Club

Druck: Druckerei art + image GmbH, Minden

Auflage: 5.000

Erscheinungsweise: jeweils vierteljährlich, Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 10. September 2014

Autoren: Thomas Uellendahl, Sebastian Kraus, Jan-Hendrik Grotevent, Detlef Schmidt, Ditta Sokolowsky, Ulrike

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Arminia Supporters Club wieder.

Fotos: Alexander Friebel, Luca Helmke, Manuela Kluziak, Ulrike Polenz. privat

Anzeigen: Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: vorstand@arminia-supporters.de oder schauen Sie auf www.arminia-supporters-club.de.

Der ASC haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.

ter = vier Kilometer weiter gebracht. "Egal", brüllen jetzt die Enthusiasten, "Machen wir nochmal! Und nochmal! Und jeder spendet jetzt 100 Zentimeter!". Gut, erhöhen wir auf 100 Zentimeter und erweitern unseren Spenderkreis (was beides vollkommen illusorisch ist). Wieviele brauchen wir jetzt noch vom Ostwestfalendamm nach Hamburg? 246.000 Arminen - Kriegen wir die zusammen? In der Stadt? In Ostwestfalen? Im Universum? Und sind die dann bereit, hundertmal einen Zentimeter abzuschnippeln? Wie reagieren sie wohl, wenn man sagt: "Och, kannst gerne mehr?".

Sammeln

Heimspiel II. gegen Stuttgart 11.000 Zuschauer auf der Alm (was hoffentlich nicht illusorisch ist). "Entschuldigung, würdest du wohl 100 Zentimeter abschneiden?" - "Was? So viel? Gib' die Schere her, zwei Zentimeter nehme ich wohl..." - "Entschuldigung, würdest du wohl 100 Zent..." - "Ich hab' doch letzte Woche schon 100 Zentimeter gespendet, irgendwann ist gut!" - "Entschuldigung, würdest du wohl 100 Zentimeter abschneiden?" - "Abgang, Alter!" - "Entschuldigung, würdest du wohl 100 Zentimeter abschneiden?" - "Waaaas? Einen Dreck werde ich. So, wie die wieder spielen, ich schneide da nie wieder irgendwas ab...". Immerhin, zwei Zentimeter im Schnitt haben die Almbesucher abgeschnitten. 220 Meter weiter. Wir sind auf der Eckendorfer Straße.



Schnorren

Na toll. Die Basis ist komplett ausgeguetscht und wir stehen vor dem Baumarkt. Moment mal...Baumarkt? Das beflügelt Phantasie. Im Baumarkt gibt es Scheren. Schlauchscheren! Zweigscheren! Und den Rambo überhaupt: Heckenscheren! Genau. eine größere Schere, die ganz viel abschneiden kann, das ist die Lösung, und außerdem macht es Krach und ist lustig. Wir schauen uns gegenseitig an. Von uns hat keiner eine Heckenschere. Der Baumarkt hat zu. Also brauchen wir jemanden, der eine Heckenschere hat. Sollte kein Problem sein. Wir reden schließlich ieden zweiten Tag über die potenten Heckenschneider aus der Region. Und da wir sowieso finden, daß diese schon länger zum Schnippeln hätten antreten sollen, sprechen wir sie einfach mal an, "Sie haben eine Heckenschere. Arminia ist wichtig für Stadt und Region, Arminia muß es gut gehen, also sollten sie endlich mal ran an die Luftschlange. Hier der Link zu unserer Online-Petition". Jetzt geht es ab! Die ersten Antworten trudeln auch schon ein. "Wurde weitergeleitet. Wir melden uns bei Ihnen". "Ja, Arminia ist sehr wichtig. Toll, wie Ihr Euch einsetzt. Falls der Verein selbst uns anspricht, haben wir offene Ohren". "Petition? Was zum Teufel wollen die von mir?". Eckendorfer Straße. Immer noch. Und langsam wird's dunkel.

Spekulieren

Soso. Grummel. Nicht auf uns hören, jajaja. Also gut, wenn der Verein soll, dann mal los! Wir machen Druck auf alle Verantwortlichen, das können wir eh am besten. Wir verordnen das DFB-Pokalfinale und die damit verbundenen Mehreinnahmen. Wir wissen genau, wieviel das ist, selbst wenn der DFB seine Zahlen als "Kalkulation" bezeichnet. Laut dieser Kalkulation bringt uns das 5.756.250 Luftschlangenzentimeter, also etwa 58 Kilometer. Wir sind auf der A2. kurz hinter Bad

Eilsen. Ordentliches Stück geschafft, nur Hamburg ist immer noch nicht in Sicht. Aber Moment, wenn wir im Pokalfinale sind und das gewinnen...dann spielen wir europäisch! Dann haben die Blauen alle Spiele der Gruppenphase zu gewinnen...ach, die holen den UEFA-Cup! Dann sind wir mit der Luftschlange doch bestimmt... in Walsrode, auf der A7. 6.000.000 Zentimeter vor Hamburg.



Das ist aber egal, denn in den Tagen, nachdem Arminia den UEFA-Cup geholt hat vor dem Heimspiel gegen Großaspach brennen Außerirdische den Rest der Luftschlange ab.

Und die Moral von der Geschicht: Die Schere, die ist Vorstandspflicht

Ach, manno. Unsere schöne schwarzweißblaue Schere ist stumpf. Unsere Hände sind voller Blasen und die Luftschlange wird und wird nicht kürzer. Was sollen wir bloß machen? Wir wollten doch das beste für unseren DSC. Wir wollten ihn retten. Tja, eine lobenswerte und süße Attitüde, nur leider, und das meine ich ohne Ironie, hoffnungslos.

Gebt die Schere den Profis, die wissen, was damit zu tun ist. Jaaajaaajaaa, denen traut Ihr nichts zu, aber Ihr seht, daß eine solche Luftschlange nur durch guten Willen nicht wegzuschnippeln ist. Das muß anders gehen und Arminias aktuelle Oberschnippler haben schon gezeigt, daß sie wissen, wie man mit einer Schere umgeht. Und durch Eure

Mitgliedschaft, Eure Eintrittskarten, Eure Fanartikel helft Ihr auch, selbst wenn Ihr die Schere nicht selbst in der Hand haltet. Alles das bringt Millimeter für Millimeter, die Arminias Führungspersonal dann abschneiden kann. Es bringt nichts, wenn wir uns vor lauter Eifer selbst in die Finger schneiden. Wir brauchen eine Menge Geduld. Denkt daran, die lohnt sich! Am Ende der roten Luftschlange warten die großen schwarzweißblauen Geschwister und feiern mit uns die nächste legendäre schwarzweißblaue Fanparty (und dann machen sie sich an die wohl auch schon ziemlich lange eigene Luftschlange). Und im folgenden fangen wir an, eine schwarze Luftschlange zu basteln. Und wenn die erstmal nur bis zu Peterchens Einfahrt reicht – die läßt sich verlängern. Über Paderborn, über Münster hinaus.

Und vor allem: Unsere Unterstützung und unsere Leidenschaft kann man eh nicht in Zentimetern ausdrücken. Dennoch sind sie wichtig, verdammt wichtig.





Mit einem landesweiten Pilotprojekt sorgten Innenminister Jäger und das Land NRW für eine Überraschung zu Saisonbeginn: Weniger Polizei bei "normalen" Fußballspielen, mehr Verantwortung bei Fans und Vereinen und davon ausgenommene "Risikospiele" sollten den Kräfteeinsatz in einem Pilotprojekt optimieren. Inzwischen wurde von (fast) allen Seiten ein positives Fazit gezogen und auch wir sind vom Konzept überzeugt.

Text: Ulrike Polenz

Polizeieinsätze bei Fußballspielen waren in den letzten Jahren zunehmend in der Diskussion, Viele Einsatzstunden, Kosten und Reibungspunkte sorgten für kontroverse Debatten an Spieltagen - aber auch weit darüber hinaus. In der öffentlichen Debatte wurden die Polizeigewerkschaften immer lauter mit ihren Forderungen nach mehr Geldern und mehr Einsatzkräften, um die enorme Belastung der Polizei weiterhin tragen zu können. Gerade angesichts dieser viel thematisierten Belastung wunderte man sich über die Zahl eingesetzter Polizeieinheiten bei Spielen, denen man selbst gar kein oder kaum Risikopotential zugesprochen hätte. Und gerade bei Auswärtsfahrten steigt das Sicherheitsempfinden nicht zwangsläufig mit der Zahl der eingesetzten Beamten. Es gab oftmals auch Auseinandersetzungen zwischen Fans und Polizei, die Unbeteiligte in Mitleidenschaft gezogen haben und bei einer nicht unerheblichen Zahl Fans durch die nach wie vor fehlende Ombudsstelle

ein Ohnmachtsgefühl und das Empfinden entstehen ließen, keine Chance auf Gerechtigkeit zu haben. Die ablehnende Haltung gegenüber der Polizei wuchs – und wächst – vor allem unter auswärtsfahrenden Fans zusehends, sodass es höchste Zeit ist, ein Konzept zu entwickeln, das dem entgegenwirken kann.

Ein solches Konzept hat das NRW-Ministerium für Inneres und Kommunales am 04. August dieses Jahres vorgestellt:

Für Innenminister Ralf Jäger steht fest: Die NRW Polizei sorgt für die Sicherheit beim Fußball. "Darauf können sich alle fußballbegeisterten Menschen in unserem Land verlassen", betonte Jäger. "Um die Polizei aber dort weiterhin präsent zu halten, wo sie gebraucht wird, müssen wir den Kräfteeinsatz optimieren." Hierzu startet die NRW-Polizei ein Pilotprojekt für die Dauer von vier Spieltagen. "Ich sage es ganz deutlich: Einsätze bei Risikospielen bleiben unangetastet. Gleiches gilt für das konse-

quente Vorgehen gegen Gewalttäter", erklärte der Minister. "Es geht uns allein um die Spiele, die in den letzten drei Jahren ohne Krawalle geblieben sind. Hier wollen wir den Kräfteeinsatz der Bereitschaftspolizei lageangepasst runterfahren."

Dabei setzt die NRW-Polizei besonders auf die Eigenverantwortung der Fans: "Gespräche mit Fans haben mir gezeigt, dass sie bereit sind, mehr Verantwortung zu übernehmen. Das können sie jetzt unter Beweis stellen", betonte Jäger. Bei der Einsatzplanung bindet die Polizei ihre Netzwerkpartner intensiv ein. "Es ist unser Ziel, gemeinsam für ein friedliches Fußballerlebnis zu sorgen. Nach Ablauf des Pilotproiekts werden wir sehen, ob uns dies gelungen ist", so der Minister.

In NRW stehen in der kommenden Saison 231 Spiele der ersten drei Ligen auf dem Programm - im vergangen Jahr waren es 210. Die Notwendigkeit, Kräfte zu optimieren, ergibt sich dabei vor allem vor dem Hintergrund des Aufstiegs zweier Westvereine in die erste Bundesliga. "Bereits jetzt verwendet die Bereitschaftspolizei ein Drittel ihrer Einsatzzeit nur für die Sicherheit bei Fußballspielen. Machten wir weiter wie bisher, würde sich das nochmal deutlich erhöhen. Das kann ich dem Steuerzahler nicht mehr vermitteln", erklärte der Innenminister

Der NRW-Innenminister setzt auch weiterhin auf den Schulterschluss mit den Vereinen und Verbänden. "Wir sind uns einig, dass es unser gemeinsames Anliegen ist. Krawallmacher und Gewalttäter vom Fußball fernzuhalten", hob Jäger hervor. "Nirgendwo in Europa gibt es eine so tolle Stimmung in den Stadien wie bei uns - das soll auch künftig so bleiben!"

Für Bielefeld bedeutete das keine ganz neue Situation, da auch in der Vergangenheit lageabhängig unterschiedlich auf die jeweiligen Gästefangruppen hin geplant und agiert wurde. Neu war allerdings,

dass im Stadion selbst keine Polizei auftrat und auch an den Zuwegen weniger Beamte sichtbar waren. Im Grunde lief das Pilotprojekt hier auch nicht nur vier Spiel-

tage, sondern eigentlich durch den desamten Auaust und September. Mit Osnabrück dabei war ein Spiel mit gut gefülltem



Gästeblock und Derbycharakter, das aber unter das Pilotprojekt fallen konnte, da die Begegnungen in den vergangenen Spielzeiten unauffällig verliefen. Gleiches galt für Arminias Auswärtsspiel in Duisburg, bei dem zwar die Polizeireiterstaffel ver-

ließ. muten einige dass Polizeieinheiten vor Ort waren, diese blieben iedoch im Hintergrund.



All diesen Spielen ist gemeinsam, dass von Fans ausschließlich positives Feedback kam. Stuttgarter Kickers freuten sich, während der Pilotphase in Bielefeld zu Gast sein zu dürfen, Osnabrücker über die Freiheiten auf dem Weg vom Bahnhof zum Stadion und Dortmunder berichteten von ihren Erfahrungen an anderen NRW-Standorten. Nun waren diese Spiele auch in der Vergangenheit von keiner besonders angespannten Atmosphäre geprägt, nichtsdestotrotz hatten die neuen Freiheiten positiven Einfluss auf die Stimmung rund um den sowie im Gästeblock. Auch beim Auswärtsspiel in Duisburg fiel die Gelassenheit auf, mit der die Straße als Wartezone vor dem Kassenhäuschen genutzt werden durfte und dass es im Einlassbereich kaum einmal zu Gedränge oder hektischen Phasen kam. [Dass nur ein Kassenhäuschen geöffnet war, ist ein anderes Thema.]

Ähnliches hört man auch aus den anderen NRW-Stadien, Einsatzleiter zeigen sich zufrieden mit den Auswirkungen des neuen Konzepts und auch Innenminister Jäger zog ein positives Fazit:

Kurz vor dem Ende der ersten Phase des Pilotprojektes bei Fußballspielen hat Innenminister Ralf Jäger eine positive Bilanz gezogen, "Ich bedanke mich bei den vielen tausenden friedlichen Fans, Diese haben ihre neuen Freiräume verantwortungsbewusst genutzt. Das ist ein sehr gutes Signal", erklärte der Innenminister in Düsseldorf. Das umfassende Pilotprojekt der NRW-Polizei ermöglicht es, die Einsatzkräfte noch zielgerichteter einzusetzen. "Bei den im Pilotprojekt erfassten Ligaspielen ist es uns gelungen, den Polizeieinsatz um rund 21 Prozent zu reduzieren", fasste der Innenminister zusammen. "Diese Optimierung ist dringend nötig, weil wir insgesamt mehr Ligaspiele haben."

Das Projekt setzt bundesweit neue Akzente bei der Planung von Einsätzen rund um die Spiele der beiden Bundesligen sowie der 3. Liga. Dort, wo es nach Analyse der Lage möglich war, verzichtete die Bereitschaftspolizei auf eine enge Begleitung der Fans auf dem Weg zum Stadion. Außerdem wurde die sichtbare Präsenz der Polizei reduziert. "Das vereinfacht den Einsatz für die Polizei und verringert auch das Konfliktpotential zwischen Fans und Polizisten", erläuterte der Innenminister.

Außerdem betonte Ralf Jäger, dass er in vielen Gesprächen mit Fans immer wieder darauf angesprochen wurde, den Fußballanhängern mehr Freiräume zu geben. Auch dies werde von dem flexiblen Konzept der NRW-Polizei ermöglicht. "Ich freue mich darüber, wie engagiert und verantwortungsbewusst die friedlichen Fans

mit ihren neuen Freiräumen umgehen", betonte Ralf Jäger. Auch die umfassende Unterstützung durch die Netzwerkpartner wie die Vereine, Verbände, die Deutsche Bahn und andere Verkehrsbetriebe ermögliche diesen Erfolg. [...]

Lediglich die Polizeigewerkschaften äußerten Kritik, die GdP in ihrer Pressemitteilung in der Form, dass das Pilotprojekt nichts für die Lösung der Fußballgewalt gebracht habe. Im Hinblick auf ihren Auftrag, die Interessen der Polizei bestmöglich zu vertreten, wäre sicherlich ein Stellenaufbau wünschenswerter gewesen. Was jedoch an der Tatsache nichts ändert, dass bei den meisten Fußballspielen keine relevanten Vorfälle zu verzeichnen sind. Und eben um diese Spiele geht es im Pilotprojekt, sodass bei diesen auch nicht die Lösung der Fußballgewalt gefunden werden kann.

Im Gegenteil hat das stetige Aufrüsten zu verhärteten Fronten geführt, durch die normale Gespräche zwischen Fanszenen und Polizisten inzwischen kaum mehr möglich sind. Hier einen Weg aus dem fortwährenden Kreislauf wechselseitiger Aufrüstung zu finden kann nur gelingen, wenn ein stückweit Vertrauen zurückgegeben wird. Genau diesen Schritt wagt das Pilotprojekt: Mehr Freiraum für Fans, mehr Freiraum für Selbstregulierung, und eben mehr Verantwortung, um diese dauerhaft erhalten zu können.

Es wird dabei Rückschläge geben. Absolute Sicherheit kann es niemals geben, weder mit größtem Polizeiaufgebot noch mit maximalem Freiraum. Sich durch diese nicht von einem grundsätzlich guten und sinnvollen Konzept abbringen zu lassen, die Ruhe zu bewahren und den Mittelweg zu finden, der eine Annäherung wieder zulässt, wird die Aufgabe der kommenden Wochen und Monate sein. Sofern das Pilotprojekt dauerhaft fortgesetzt wird.

Was wir sehr hoffen!

ews +++Latest News +++ Latest News +++ Latest News ++

+++ ausführliche Berichte auf www.arminia-supporters.de +++ ausführliche Berichte auf www.arminia-sup

+++ Meet&Greet am 8. Oktober + Profispieler zu Gast + ab 18
Uhr im Presseraum + Eintritt frei +++ Hinter den Kulissen am 11.
Oktober + VVK beim Dresdenspiel am Pavillon + Anmeldung per
Email möglich +++ DSC-JHV am 08. Dezember + turnusgemäße
Wahlen Präsidium und Ehrenrat + alle Infos auf der DSC-Webseite +++ ASC-Weihnachtsfeier am Wochenende 12./ 13. Dezember + genaue Infos folgen nach Terminierung des Spieltags +
über Webseite, Twitter, Facebook +++ Unsere Kurve bewertet
Polizei-Pilotprojekt in NRW als Erfolg + auch im ASC nur positive
Reaktionen + Pressemitteilung auf unserer Webseite +++



richte auf www.arminia-supporters.de +++ ausführliche Berichte auf www.arminia-supporters.de +++ ausführliche

atest News +++ Latest News +++ Latest News +++ Latest I



+ immer aktuell informiert + besucht uns auf unserer Facebookseite +

Zeit zum Anstoßen!

